Antrag 29/05/2026 **ANGENOMMEN**
Abteilung 76
Die Kreisdelegiertenversammlung der SPD Charlottenburg-Wilmersdorf möge beschließen:

Berufstätige Obdachlose von der Straße holen
Der Senat wird aufgefordert, ergänzend zu anderen Programmen, berufstätige Obdachlose in Berlin von der Straße zu holen. Hierzu soll der Senat in Anlehnung an **Housing First Projekte** Menschen, die psychisch unauffällig und nicht drogenabhängig sind, unterstützen.

Wir meinen Personen und Familien mit Einkommen sowie Rentenberechtigte – Menschen, die in Obdachlosigkeit hinein geraten sind. Ihnen sind Schlafplätze zur Verfügung zu stellen, die nicht jeden Tag wechseln.

Es handelt sich um **Dauerschlafplätze in Langzeithostels** mit 24h-Zugang, nicht um Wohnungen. Jeder Schlafplatz soll mit einem abschließbaren Schrank für persönliche Sachen verbunden sein, Zugriff auf Dusche und Waschmaschine bieten.

Durch die Schlafplätze sollen Obdachlose zugleich von einer funktionsfähigen **Meldeadresse** profitieren, unter der sie andere Menschen und Behörden erreichen können und selbst erreichbar sind, ggf. auch ein Bankkonto eröffnen können. Die Schlafplätze sollen von den Obdachlosen selbst angemessen bezahlt werden. Monatlich 600€ sind eine kostendeckende und realistische Größe.

Begründung
Obdachlosigkeit ist nicht nur ein soziales Problem, sondern für viele Menschen auch ein Problem der I**nneren Sicherheit**. Das Projekt soll ausschließlich den Teil der Obdachlosen von der Straße holen, der einer regelmäßigen beruflichen Tätigkeit nachgeht.

Dieser Obdachlosen Gruppe wird durch das Projekt **nachhaltig geholfen** und kann für sie ein Sprungbrett zurück in ein geregeltes Leben bedeuten. Zugleich wird für alle Bürgerinnen und Bürger das Sicherheitsgefühl in der Stadt gestärkt. Auch der Vermüllung von Straßen und Grünflächen durch Matratzen, Decken, zeltähnliche Aufbauten, Essensreste usw. wird entgegengewirkt.